



An den Grossen Rat

15.5019.04

17.5195.03

ED/P155019

ED/P175195

Basel, 11. März 2020

Regierungsratsbeschluss vom 10. März 2020

Anzug Franziska Roth-Bräm und Konsorten betreffend «bedarfsgerechten Tagesferien und bedarfsgerechten Tagesstrukturen für die jüngsten Kinder»

Anzug Kaspar Sutter und Konsorten betreffend «familiengerechte Ferienbetreuung in den Tagesstrukturen»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. März 2019 vom Schreiben 15.5019.03 des Regierungsrats Kenntnis genommen und den nachstehenden Anzug Franziska Roth-Bräm und Konsorten stehen lassen:

«In den letzten Jahren hat in Basel ein steter Ausbau der Schul- und Familienergänzenden Tagesbetreuung stattgefunden. Der Kanton erfüllt so den verfassungsmässigen Auftrag gut und zeigt, dass die Unterstützung der Familien, die gute Betreuung der Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig sind. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es eine Lücke im Angebot. Die vom Grossen Rat am 17.9.14 zur nochmaligen Stellungnahme überwiesene Petition ‚Für mehr Qualität, Transparenz und Bedarfsgerechtigkeit in der Basler Kinderbetreuung‘ sowie der Bericht der Petitionskommission weisen ebenfalls auf diese Problematik hin.

Sobald die Kinder die Schulpflicht erreichen, wechseln sie mehrheitlich von den Tagesheimen, die eine zeitlich sehr umfassende Betreuung anbieten, in die schulinternen Tagesstrukturen, die während den Schulferien nicht stattfinden. Zwar bieten etliche private Trägerschaften Tagesferien an, welche wochenweise und alterseingeschränkt stattfinden. Gerade aber für die jüngsten Kinder gibt es nur wenige Angebote und nicht über alle Ferienwochen verteilt. Brauchen Familien mit Kindergartenkindern ab 4 Jahren mehr Betreuung, müssen sie sich privat organisieren. Dieser wöchentliche Wechsel von Kindergruppen, Bezugspersonen und Aufenthaltsort ist für viele Kinder schwierig und für die jüngsten sogar überfordernd. Genauso überfordernd kann aber auch der Wechsel von den sehr familiären und überschaubaren Strukturen der Tagesheime in die Tagesstrukturen zusätzlich zum Kindertageeintritt sein.

Damit für Eltern, die nicht 13 Wochen Ferien haben, die Organisation der Ferienbetreuung einfacher wird und damit die jüngsten Kinder in den Tagesstrukturen nicht mehr überfordert sind, bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob diese Lücke in der ergänzenden Betreuung der jüngsten Schulkinder geschlossen werden kann, indem

- eine flexiblere Handhabung beim Übertritt aus den Tagesheimen in die Tagesstrukturen gestaltet werden kann,
- an vereinzelten Tagesstrukturstandorten in Basel während eines Grossteils der Schulferien ein Betreuungsangebot für die Kinder der Tagesstrukturen angeboten werden kann,

- oder das Tagesferienangebot für Kindergartenkinder ausgebaut werden kann,
- oder eine spezielle Kooperation mit den Tagesheimen für die Ferienbetreuung der Kindergartenkinder, 1. und 2. Klässler der Tagesstrukturen gefunden werden kann,
- oder ob eine andere Lösung erarbeitet werden kann, die pädagogisch und organisatorisch sinnvoll ist?

Franziska Roth-Bräm, Sibylle Benz Hübner, Brigitta Gerber, Martina Bernasconi, Franziska Reinhard, Pascal Pfister, Kerstin Wenk, Katja Christ, Heinrich Ueberwasser, Annemarie Pfeifer, Thomas Grossenbacher, Beatrice Isler, Salome Hofer»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 8. Februar 2018 die nachstehende Motion Kaspar Sutter und Konsorten dem Regierungsrat als Anzug zum Bericht überwiesen:

«In den letzten Jahren wurde das mengenmässige Angebot an Tagesstruktur-Plätzen in der Stadt Basel sukzessive erhöht. Dies ist sehr begrüßenswert. Dieses Angebot weist aber noch immer eine massive Lücke aus, nämlich beim Angebot während der Schulferien.

In § 3 der geltenden Tagesstrukturenverordnung wird festgehalten, dass die Tagesstrukturangebote die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten berücksichtigen. Dies ist heute noch nicht der Fall, da die wenigsten Eltern über 14 Wochen Ferien pro Jahr verfügen. Das heutige Angebot von Tagesferien ist vollkommen ungenügend, da die Orte immer wechseln, die Orte zum Teil weit weg vom Wohnort der Kinder liegen, eine Mindestanwesenheit von vier Tagen pro Woche belegt werden muss und es nur wenige Angebote ab dem 1. Kindergartenjahr gibt. Aufgrund dieses ungenügenden Angebots ist es nicht erstaunlich, dass viele Eltern ihre Kinder beim Eintritt in den Kindergarten in einem Tagesheim belassen oder das Angebot der Tagesferien nicht nutzen. Eine Ferienabdeckung würde auch die Erwerbsarbeit beider Elternteile erleichtern.

Um der Arbeitsrealität der Eltern und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, soll ein Angebot von flexiblen Tagesstrukturen auch in den Ferien gelten, dies in einer anzahlmässig reduzierten Form, unter Kostenbeteiligung der Eltern, aber an konstanten Orten. In jedem der drei städtischen Schulkreise soll es mindestens zwei solche Ferienangebote geben. Die Infrastruktur ist bereits vorhanden, notwendig wären die zusätzlichen Betreuungspersonen.

Die Gemeinde Riehen kennt bereits ein ähnliches Angebot. So können dort Kinder mit den Tagesferien "à la carte" halbtägewise Module im Freizeitzentrum Landauer belegen.

Die Motionärinnen und Motionäre fordern den Regierungsrat auf, ab Schuljahr 2019/20 in jedem Schulkreis der Stadt Basel an mindestens einem gleichbleibenden Standort ein ganztägiges Tagesstruktur-Angebot in den Ferien anzubieten. Dieses Angebot soll für alle Kinder der Volksschule ab Kindergarten gelten. An den gesetzlichen Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr kann von einem Angebot abgesehen werden. Zudem soll dieses Ferienangebot auch halbtägewise belegbar sein. Ab Schuljahr 2021/2022 sind in jedem Schulkreis mindestens zwei solche Standorte anzubieten.

Kaspar Sutter, Andrea Elisabeth Knellwolf, Claudio Miozzari, Katja Christ, Alexandra Dill, Thomas Gander, Franziska Roth, Michelle Lachenmeier, Sasha Mazzotti, Stephan Mumenthaler, Pascal Pfister, Stephan Luethi-Brüderlin, Franziska Reinhard, Tanja Soland, Martina Bernasconi, Edibe Gölgeli, Balz Herter, Beatrice Messerli»

Wir berichten zu diesen Anzügen wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Kanton Basel-Stadt setzt sich mit den Angeboten der Tagesstrukturen und der Tagesbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Die Angebote der Tagesstrukturen an den Schulen wurden bislang während den 38 Unterrichtswochen angeboten. Die Betreuung während den Schulferien wurde durch die Angebote der Tagesferien sichergestellt. Diese können ausschliesslich wochenweise belegt werden und richten sich an Kindergarten- und Primarschulkinder. Die Nachfrage nach den Tagesferien nimmt kontinuierlich zu. In den Sommerferien wurden von 2015 bis und mit 2019 ergänzend für Kindergartenkinder sogenannte «Binggis-Ferien» angeboten. Diese konnten für vier oder fünf Tage belegt werden und hatten längere Ein- und Auslaufzeiten. Aufgrund der tiefen Auslastung und des umfassenden Angebots der Ferienbetreuung in den Schulen wird das Angebot nicht weitergeführt.

Am 7. Juni 2017 reichten Kaspar Sutter und Konsorten die Motion betreffend «familiengerechte Ferienbetreuung in den Tagesstrukturen» ein. Der Regierungsrat legte in der Stellungnahme zur Motion vom 13. Dezember 2017 (17.5195.02) das vom Erziehungsdepartement entwickelte neue Konzept der Ferienbetreuung in den Schulen ausführlich dar. Der Grosse Rat stimmte der vom Regierungsrat dargelegten Umsetzung mit der Überweisung der Motion Kaspar Sutter und Konsorten als Anzug am 8. Februar 2018 mit 71:12 Stimmen zu.

Die Ferienbetreuung in den Schulen ermöglicht den Eltern im Gegensatz zu den Tagesferien eine tageweise Betreuung ihrer Kinder. Für dieses neue Angebot gelten dieselben Rahmenbedingungen und Qualitätsmassstäbe wie für die Tagesstrukturen an Schultagen. Das Angebot wurde in den Herbstferien des Schuljahres 2019/2020 zum ersten Mal durchgeführt. Sämtliche Erziehungsberechtigten wurden mit einem Brief individuell über die neue Ferienbetreuung informiert.

2. Nutzung des Angebots

Die folgende Tabelle 1 zeigt, wie sich die Nutzung des Angebots an allen Standorten Bläsi, Isaak Iselin und Thierstein auf die Altersgruppen der Kinder verteilt. Total besuchten während den Herbstferien 195 Kinder die Ferienbetreuung in den Schulen. In den Weihnachtsferien nutzen an allen drei Standorten insgesamt nur 19 Kinder die Ferienbetreuung in den Schulen. Bezogen auf das Gesamttotal der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe besuchten während den Herbstferien 2 % und während den Weihnachtsferien 0.19 % die Ferienbetreuung in den Schulen.

Altersgruppe	Herbstferien	Weihnachtsferien
Kindergartenkinder	57	11
Schüler/innen der 1. - 4. Primarschule	123	6
Schüler/innen 5. + 6. Primarschule	14	2
Kinder Total	195	19
In % aller Schüler/innen (10'616)	2 %	0.18 %
Davon besuchen Tagesstrukturen während der Unterrichtswochen	66 %	89 %

Tabelle 1: Nutzung des Angebots. Quelle: Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

In Tabelle 2 wird die individuelle Nutzung des Angebots durch die Schülerinnen und Schüler dargestellt. So besuchten 68 Schülerinnen und Schüler die Ferienbetreuung in den Schulen an zwei Tagen. Das entspricht 35 % der insgesamt 195 Kinder, die das Angebot besuchten.

Anzahl besuchte Tage pro Woche	Herbstferien	% vom Total der Kinder	Weihnachtsferien	% vom Total der Kinder
1	13 Schüler/innen	7 %	5 Schüler/innen	26 %
2	68 Schüler/innen	35 %	7 Schüler/innen	37 %
3	35 Schüler/innen	18 %	7 Schüler/innen	37 %
4	24 Schüler/innen	12 %		
5	55 Schüler/innen	28 %		

Tabelle 2: Individuelle Nutzung des Angebots. Quelle: Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

3. Zufriedenheit mit dem neuen Angebot

Die Erziehungsberechtigten wurden nach der Durchführung der Ferienbetreuung in den Schulen während den Herbstferien 2019 zum Angebot befragt. Rund zwei Drittel der Erziehungsberechtigten haben den Fragebogen retourniert. Die Rückmeldungen fielen ausgesprochen positiv aus. Gemäss den Erziehungsberechtigten fühlten sich die Kinder bis auf eine Ausnahme wohl bis sehr wohl. Auch das Anmeldeverfahren und die vorgängig zugestellten Informationen über die Ferienbetreuung wurden positiv bewertet. Hauptgrund für die Anmeldung war die Möglichkeit, einzelne Tage zu wählen. Dennoch nutzten 28 % der Schülerinnen und Schüler während der Herbstferien und 37 % der Schülerinnen und Schüler während der Weihnachtsferien das Angebot an allen Tagen (vgl. Tabelle 2). In den Kommentaren wurde vielfach zum Ausdruck gebracht, dass das Angebot eine wertvolle Ergänzung der bestehenden Ferienangebote und eine Entlastung für die Familie sei. Das Bedürfnis, die Kinder halbtags betreuen lassen zu können, wurde dabei nur vereinzelt geäussert. Die Anmeldezahlen für die Tagesferien haben sich durch das zusätzliche Angebot nicht verändert.

4. Kosten des neuen Angebots

Das Angebot der Ferienbetreuung in den Schulen ist bei voller Belegung auf 48 Schülerinnen und Schüler pro Tag und Standort ausgelegt. Unter Berücksichtigung der Beitragsreduktion für Erziehungsberechtigte mit Anspruch auf eine Prämienvverbilligung fallen für den Kanton für 36 Angebotswochen – je 12 Wochen an drei Standorten – Kosten in Höhe von 417'000 Franken an. Bei einer tieferen Belegung von 35 Kindern pro Woche fallen Kosten in Höhe von 495'000 Franken an, da die Personalkosten in gleicher Höhe bei geringeren Elternbeiträgen anfallen. Die Kosten pro Kind und Woche betragen in dieser Berechnung für den Kanton 393 Franken. Für die Angebote der Tagesferien bezahlt der Kanton pro Kind und Woche einen Betrag von 200 Franken.

Für die durchgeführten neun Angebotswochen (zwei Wochen Herbstferien an drei Standorten, eine Woche Weihnachtsferien an drei Standorten) beliefen sich die Ausgaben des Kantons auf 69'000 Franken. Das Angebot wurde im Schnitt pro Woche und Standort von 14.8 Kindern besucht. Dies entspricht einer Auslastung von 31 %. Die effektiven Ausgaben des Kantons pro Kind und Woche betrugen in den Herbst- und Weihnachtsferien 519 Franken.

5. Beantwortung der Fragen

5.1 Anzug Franziska Roth-Bräm betreffend «bedarfsgerechten Tagesferien und bedarfsgerechten Tagesstrukturen für die jüngsten Kinder»

«Damit für Eltern, die nicht 13 Wochen Ferien haben, die Organisation der Ferienbetreuung einfacher wird und damit die jüngsten Kinder in den Tagesstrukturen nicht mehr überfordert sind,

bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob diese Lücke in der ergänzenden Betreuung der jüngsten Schulkinder geschlossen werden kann, indem»

- a) «eine flexiblere Handhabung beim Übertritt aus den Tagesheimen in die Tagesstrukturen gestaltet werden kann»

Der Übertritt der Kindertagesstätte in die Tagesstrukturen erfolgt bereits heute sehr flexibel. Vereinzelt verbleiben Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren in der Kindertagesstätte. Mit der vom Grossen Rat am 8. Mai 2019 beschlossenen Totalrevision des Gesetzes betreffend Tagesbetreuung von Kindern können Kinder noch höchstens bis zum Ende der 3. Primarschulklasse in der Kindertagesstätte betreut werden.

- b) «an vereinzelter Tagesstrukturstandorten in Basel während eines Grossteils der Schulferien ein Betreuungsangebot für die Kinder der Tagesstrukturen angeboten werden kann»

Insgesamt werden mit dem neuen Angebot der Ferienbetreuung in den Schulen – je nach Lage der Weihnachtsferien – elf bis zwölf der vierzehn Ferienwochen abgedeckt. Derzeit wird die Ferienbetreuung in den Schulen an den Standorten Bläsi, Isaak Iselin und Thierstein angeboten.

- c) «oder das Tagesferienangebot für Kindergartenkinder ausgebaut werden kann»

Wie in der Ausgangslage erläutert, führte der Kanton Basel-Stadt 2015 speziell für Kindergartenkinder die «Binggig-Ferien» ein. Aufgrund der geringen Auslastung sowie der Einführung der Ferienbetreuung an Schulen werden diese trotz der hohen Zufriedenheit der Eltern mit den «Binggig-Ferien» nicht weitergeführt.

- d) «oder eine spezielle Kooperation mit den Tagesheimen für die Ferienbetreuung der Kindergartenkinder, 1. und 2. Klässler der Tagesstrukturen gefunden werden kann»

Kinder, die in Kindertagesstätten sind, werden auch in den Ferien weitgehend dort betreut. Somit besteht in den Kindertagesstätten keine Kapazität für die befristete Aufnahme weiterer Kinder.

- e) «oder ob eine andere Lösung erarbeitet werden kann, die pädagogisch und organisatorisch sinnvoll ist?

Mit der Durchführung der Ferienbetreuung in den Schulen wurde ein pädagogisch und organisatorisch sinnvolles Angebot eingerichtet.

5.2 Anzug Kaspar Sutter betreffend «familiengerechte Ferienbetreuung in den Tagesstrukturen»

- a) «Die Motionärinnen und Motionäre fordern den Regierungsrat auf, ab Schuljahr 2019/20 in jedem Schulkreis der Stadt Basel an mindestens einem gleichbleibenden Standort ein ganztägiges Tagesstruktur-Angebot in den Ferien anzubieten. Dieses Angebot soll für alle Kinder der Volksschule ab Kindergarten gelten. An den gesetzlichen Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr kann von einem Angebot abgesehen werden.»

Wie in der regierungsrätlichen Stellungnahme zur Motion vom 13. Dezember 2017 dargelegt, wurden die Standorte so gewählt, dass sie sich geografisch gleichmässig über die Stadt verteilen und über möglichst ideale Innen- und Aussenräume verfügen. Mit den drei Standorten Bläsi, Isaak Iselin und Thierstein werden diese Anforderungen erfüllt.

Die Ferienbetreuung in den Schulen wird während allen Schulferien mit Ausnahme der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sowie in der Woche vor Ostern und der letzten Sommerferien-

woche angeboten. Während der Woche vor Ostern und in der letzten Sommerferienwoche besuchen die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen obligatorische Veranstaltungen der Schulen.

- b) «Zudem soll dieses Ferienangebot auch halbtagesweise belegbar sein.»

Wie bereits in der Stellungnahme zur Motion dargelegt, sieht der Regierungsrat aus pädagogischen Gründen von der Halbtagesbetreuung ab. Des Weiteren hat die Befragung der Erziehungsberechtigten gezeigt, dass eine Mehrheit mit dem ganztägigen Angebot zufrieden ist.

- c) «Ab Schuljahr 2021/2022 sind in jedem Schulkreis mindestens zwei solche Standorte anzubieten.»

Die Belegungszahlen in den Herbst- und Weihnachtsferien 2019 waren gering (vgl. Kapitel 2). Ein zusätzlicher Ausbau des neuen Ferienangebots ist zum jetzigen Zeitpunkt deshalb nicht angezeigt. Sofern die Nachfrage nach dem Angebot der Ferienbetreuung in den Schulen über Erwartungen steigt, wird das Erziehungsdepartement die Ausweitung des Angebots prüfen. Dabei wird die geografische Verteilung über die Stadt erneut berücksichtigt.

6. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Franziska Roth-Bräm und Konsorten betreffend «bedarfsgerechten Tagesferien und bedarfsgerechten Tagesstrukturen für die jüngsten Kinder» und den Anzug Kaspar Sutter und Konsorten betreffend «familiengerechte Ferienbetreuung in den Tagesstrukturen» als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin